

Eventive vs. stativ Verursachung: Interpretationsoptionen für kausale *von*-PPn

Claudia Maienborn & Johanna Herdtfelder
Universität Tübingen & SFB 833

1. Zwei Lesarten von kausalem *von*

Kausale *von*-PPn in Kopulakonstruktionen mit *sein* haben zwei Lesarten: Sie drücken entweder eine eventive Kausalrelation ((1), (2)) oder eine stativ Kausalrelation (3) aus.

- (1) Paul war müde von der Reise. eventiv-kausal
- (2) Paul war müde von den Tabletten.

Der Satz in (2) erfordert die Interpolation eines Ereignisses, d.h. eine Uminterpretation.

- (3) Der Platz war rot von den Blättern. stativ-kausal

Der Satz in (3) ist prinzipiell ambig, d.h. er kann auch dahingehend interpretiert werden, dass die Blätter den Platz rot gefärbt haben (eventiv-kausale Lesart).

- eventiv-kausale Lesart: Kausalrelation zwischen Ereignissen
- stativ-kausale Lesart: Kausalrelation zwischen Tropen (= partikularisierte Eigenschaften, s. Moltmann 2013)

Diagnostiken zur Unterscheidung der Lesarten:

(i) Nur statives *von* unterstützt die Inferenz, dass die adjektivische Eigenschaft zeitgleich zur Prädikation auch auf den internen NP-Referenten zutrifft (*cum grano salis*):

- (4) a. Der Platz ist rot von den Blättern. → Die Blätter sind rot.
- b. Das Kind ist müde von der Reise. ↗ Die Reise ist müde.

(ii) Nur statives *von* unterstützt die Inferenz, dass der interne NP-Referent zeitgleich zur Prädikation auf dem Subjektreferenten lokalisiert ist:

- (5) a. Der Platz ist rot von den Blättern. → Die Blätter sind auf dem Platz
- b. Die Bank ist dreckig von den Schuhen. ↗ Die Schuhe sind auf der Bank.

2. Referentialität der internen NP

In ambigen Fällen (typischerweise denotiert die interne NP hier ein Objekt) scheint die Lesarten-Präferenz davon abzuhängen, ob die interne NP auf einen partikularen, eindeutig identifizierbaren Diskursreferenten referiert oder nicht.

- (6) a. Das Hemd ist weiß von dem Waschpulver. eventiv-kausal
b. Das Hemd ist weiß von Waschpulver. stativ-kausal

➤ Korreliert die Lesart der *von*-Phrase mit starker vs. schwacher Referentialität der internen NP?

- Stark-referentielle NPn erfüllen die uniqueness-Bedingung (Russell 1905, Strawson 1950) und referieren auf einen eindeutig identifizierbaren Diskursreferenten;
- schwach-referentielle NPn präsupponieren zwar ebenfalls die Existenz eines Diskursreferenten, dieser muss aber nicht eindeutig identifizierbar sein (Carlson & Sussmann 2005). Sie verhalten sich bei VP-Ellipse anders als stark-referentielle NPn:

- (7) Peter liest den Bericht und Maria auch. nur dasselbe Buch; stark-referentiell
(8) Peter liest die Zeitung und Maria auch. nicht zwingend dieselbe Zeitung, schwach~

Korpusbasierte Analyse der internen NP

Die Daten sprechen nicht für eine Korrelation, sondern weisen darauf hin, dass andere diskursstrukturelle Faktoren eine Rolle spielen.

Legende:

- +Det definit*: definiter Determinierer bei einer NP, die keine Verschmelzungsform oder Artikelweglassung erlaubt, z.B. *von der Schule*
- +Det definit: definiter Determinierer bei einer NP, die eine Verschmelzungsform oder Artikelweglassung erlaubt, z.B. *vom Spaziergang; von Dreck*
- -Det: artikellose NP oder NP mit attributivem Adjektiv, z.B. *von Blättern; von schwarzen Vögeln*
- +Det indefinit: indefiniter Determinierer bei der NP; z.B. *von einer Salbe*

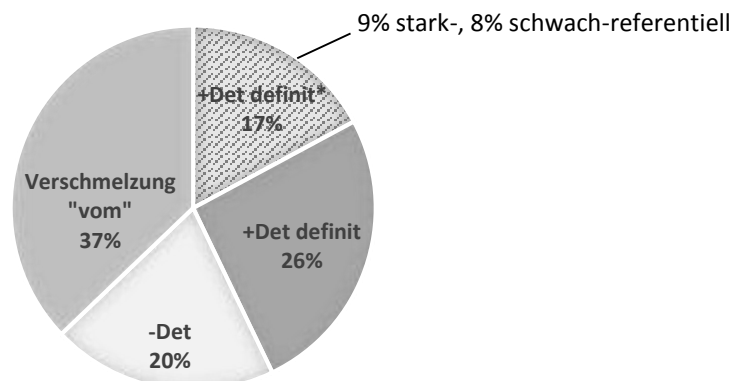


Abbildung 1: Eigenschaften des Determinierers bei objekt-denotierender interner NP (eventiv-kausale Lesart)

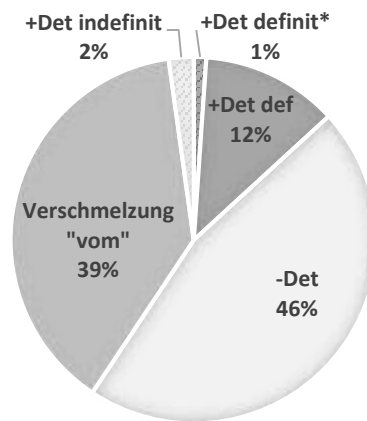


Abbildung 2: Eigenschaften des Determinierers bei objekt-denotierender interner NP (stativ-kausale Lesart)

- In Fällen, in denen die interne NP prinzipiell keine Verschmelzungsform oder Artikelweglassung erlaubt (+Det definit*), ist die NP trotz Vorhandensein eines definiten Artikels prinzipiell ambig zwischen einer starken und einer schwachen Lesart, vgl.:

- (9) a. Peter ist müde von der/(*vom) Schule. ambig (stark oder schwach)
 b. Peter ist müde von dem/vom Lernen.
- (10) a. Peter ist heiser von *(der) Schule. ambig (stark oder schwach)
 b. Maria ist heiser von (den) Nachhilfestunden.

- Für die Verschmelzungsformen nehmen wir mit Bosch (2013) an, dass diese i.d.R. zu einer schwach-referentiellen Interpretation der internen NP führen:

- (11) a. Bill stand am Fenster und Anne auch. nicht zwingend dasselbe F.
 b. Bill stand an dem Fenster und Anne auch. nur dasselbe Fenster
- (12) a. Peter ist müde vom Spaziergang und Maria auch. nicht zwingend derselbe S.
 b. Peter ist müde von dem Spaziergang und Maria auch. nur derselbe Spaziergang
- (13) a. Peter ist nass vom Schweiß und Maria auch. nicht zwingend derselbe S.
 b. Peter ist nass von dem Schweiß und Maria auch. nur derselbe Schweiß¹

Ergebnisse der Analyse:

- Die eventiv-kausale Lesart fordert nicht prinzipiell eine stark-referentielle NP. Allein die hohe Anzahl von Verschmelzungsformen zeigt, dass schwach-referentielle NPn möglich sind:

- (14) Und der Rauch gefiel ihm, denn er war übermütig vom Wein. [340]
 (15) Oder das Spülbecken ist braun vom Tee oder Kaffee. [149]

- Die stativ-kausale Lesart fordert nicht prinzipiell eine schwach-referentielle NP. Definite, stark-referentielle NPn sind in der Unterzahl, aber nicht per se ausgeschlossen:

¹ Genau genommen handelt es sich hier nicht um denselben Schweiß, sondern um Untermengen einer salienten Menge Schweiß. D.h. nur im b-Satz muss der Schweiß in beiden Fällen Teilmenge derselben salienten Menge Schweiß sein.

- (16) [Familie Scheid nimmt uns alle, auch meine Mutter und die Großmutter, so lange auf, bis unser Haus wieder bewohnbar ist. Lydia ist überaus freundlich zu uns. "Schaut mal!", sagt sie.] "Der Schnee ist grau von dem Staub." [107]
- (17) [Alle vier Jahre im Mai schwärmen die Waldmaikäfer aus. Auch 2006 ist wieder ein Flugjahr für den vom Liedermacher Reinhard Mey schon „tot gesungenen“ Käfer mit den imposanten lamellenartigen Antennen.] Besonders im Fluggebiet Südhessen sind die Laubbäume wieder braun von den gefräßigen Gesellen. [32]
- (18) Unsere Kissen sind nass von den Tränen verstörter Träume. [279]

Demnach kann die interne NP in beiden Lesarten stark- oder schwach-referentiell sein. Starke vs. schwache Referentialität der NP korreliert nicht mit der Lesart, sondern lässt sich auf zwei Faktoren zurückführen:

- (i) Diskurszugänglichkeit des NP-Referenten: Wenn der NP-Referent im Diskurs bereits eingeführt oder salient ist, wird eine stark-referentielle NP präferiert;
- (ii) a. Wird in einem Satz über partikuläre Situationen hinweg generisch quantifiziert oder all-quantifiziert, wird eine schwach-referentielle NP präferiert,
b. Soll ausgedrückt werden, dass die jeweilige Situation auf der Instantiierung einer Eigenschafts-Art beruht, wird eine schwach-referentielle NP präferiert.

Vgl. für die stativ-kausale Lesart (16) und (19) sowie (17) und (20):

- (19) ["Ich wünschte, es wäre so." Die Sonne hatte begonnen, das Zimmer zu erobern.] Nicht nur der Schrank, auch die Stuhllehnen und die Schnitzereien an der Tischkante waren grau von Staub. [118]
- (20) [Die Lokomotive fiel aus. Die Züge von St. Gallen ins Rheintal wiesen ca. eine Viertelstunde Verspätung auf – in der Gegenrichtung noch mehr.] Auf den Perrons in Rorschach war es schwarz von Menschen. [13]

Vgl. für die eventiv-kausale Lesart:

- (21) "Wer sein Feld bestellt, ist satt von Brot, wer nichtigen Dingen nachjagt, ist ohne Verstand." [102]
- (22) a. Die Sitzbänke seien dreckig von den Schuhen. [15]
b. Sitzbänke sind immer dreckig von Schuhen.

➤ Erklärung für Eingangsbeispiel:

- (23) a. Das Hemd ist weiß von dem Waschpulver.
b. Das Hemd ist weiß von Waschpulver.

- Eventiv-kausale Lesart für (23a): Ein partikulares Ereignis, an welchem ein im Diskurs-kontext eindeutig identifizierbares Waschpulver beteiligt war, hat das Weiß-Werden des Hemdes verursacht.
- Stativ-kausale Lesart für (23a): Eine Eigenschaft eines im Diskurs eindeutig identifizierbaren Waschpulvers verursacht das Weiß-Sein des Hemdes. Vgl.:

- (24) Das Hemd ist weiß von dem Waschpulver, das der kleine Peter versehentlich verstreut hat (und nicht von dem Waschpulver, das die kleine Maria verstreut hat).

- Eventiv-kausale Lesart für (23b): Ein Ereignis von bestimmter Art hat das Weiß-Werden des Hemdes verursacht. Vgl.:

(25) Wir prüfen in unserem Labor die Reinigungswirkung verschiedener Waschmittel. Dieses Hemd hier ist weiß von Waschpulver, nicht von Seife.

- Stativ-kausale Lesart für (23b): Eine Eigenschaft eines im Diskurs nicht eindeutig identifizierbaren Waschpulvers verursacht das Weiß-Sein des Hemdes.

Zwischenfazit:

Ob die interne NP stark- oder schwach-referentiell interpretiert wird, ist unabhängig von der kausalen Interpretation der *von*-PP und hängt von anderen diskursstrukturellen Faktoren ab.

Arbeitshypothese:

- Die eventiv-kausale Lesart tritt häufiger mit einer stark-referentiellen NP auf. Dies weist darauf hin, dass die Kausalrelation i.d.R. zwischen partikularen Ereignissen besteht und Diskurszugänglichkeit des ursächlichen Ereignisses präferiert ist.
- Die stativ-kausale Lesart tritt häufiger mit artikelloser, schwach-referentieller interner NP auf. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass bei der stativ-kausalen Lesart eine komplexe Eigenschaft gebildet wird und die ursächliche Entität daher nicht eindeutig im Diskurs identifizierbar sein muss.

3. Eventive vs. stativ Kausalrelation

➤ Gemeinsamkeit: Beide Lesarten kausaler *von*-PP's drücken **direkte, nicht-agentive Verursachung** aus

- **direkte Verursachung:** Keine Unterbrechung der Kausalkette durch andere kausale Faktoren (DeLancey 1984, Wolff 2003); s. (27/28a) vs. (27/28b)
☞ raumzeitliche Kontiguität (Vecchiato 2011)
- **nicht-agentive Verursachung:** Die Ursache kontrolliert weder das Ereignis noch steht sie selbst unter externer Kontrolle (DeLancey 1984, Ioannidou 2012)
☞ "Causer", weder Agens noch Instrument; s. (29/30a) vs. (29/30b)

(26) a. Paul ist müde von der Reise.
b. Paul ist müde wegen der Reise.

(27) a. Der Boden ist rot von dem Blut.
b. Der Boden ist rot wegen dem Blut.

(28) a. Maria ist müde / traurig *von Peter.
b. Maria ist müde / traurig wegen Peter.

(29) a. Das Fenster ist kaputt *von Peter / dem Ball.
b. Das Fenster ist kaputt wegen Peter / dem Ball.

➤ Unterschied: **ballistische vs. kontinuierliche Verursachung**

Shibatani (1973) unterscheidet zwischen zwei Typen von temporaler Beziehung, die zwischen Ursache und Effekt bestehen können: [s. auch Talmy (1976), van Lambalgen & Hamm (2005), Copley & Harley (2012)]

- **ballistische Verursachung:** Ursache geht Effekt voraus; z.B. *Paul warf die Kiste ins Wasser.*
- **kontinuierliche Verursachung:** Ursache und Effekt finden nahezu simultan statt; z.B. *Paul schob die Kiste ins Wasser.*

☞ Zwischenfazit:

- eventiv-kausale von-PP: direkte, nicht-agentive ballistische Verursachung
- stativ-kausale von-PP: direkte, nicht-agentive kontinuierliche Verursachung

4. Semantische Analyse

4.1 Semantik adjektivischer Kopula-Sätze

- Framework: Ashers (2011) Typen-getriebene, kontextsensitive, kompositionale Semantik
- Lexeme spezifizieren Typenpräsuppositionen, die von ihren Argumenten erfüllt werden müssen.
 - Typen entsprechen Konzepten; sie können beliebig feinkörnig sein.
 - ☞ Lexikalisch-konzeptuelles Wissen kann mithilfe einer Typenhierarchie $\alpha \sqsubseteq \beta$ und über Defaultregeln zur Typenspezifikation $\alpha > \beta$ ausbuchstabiert werden.
 - Bei Typenkonflikten können sog. polymorphe Typen die Interpolation einer geeignet getypten Variable über die kompositional zugängliche Variable lizenzieren. (Asher: **type accommodation** via polymorphic types).
[polymorpher Typ $\alpha - \alpha(\beta)$: Wenn eine Typenanforderung α kompositional nicht erfüllt werden kann, kann α über β erschlossen werden.]
- **Tropen-basierte Analyse von Adjektiven** (Moltmann 2007, 2009, 2013; Maienborn 2014)
- Tropen: “concrete manifestations of a property in an individual” (Moltmann 2009: 51)
 - Adjektive beinhalten implizites Tropen-Argument; Adjektivnominalisierungen wie *Schönheit*, *Zufriedenheit*, *Offenheit*, oder Englisch *redness*, *happiness*, *paleness* referieren auf Tropen.
 - Tropen-Argumente werden von Modifikatoren wie in (31) angesteuert. Moltmann (2013: 300): “these modifiers represent precisely the kinds of properties that tropes are supposed to have, such as properties of causal effect, of perception, and of particular manifestation”.
- (30) a. Mary is visibly / profoundly happy. (Moltmann 2013: 301)
b. Mary is extremely / frighteningly / shockingly pale.
- ☞ Tropen teilen mit Ereignissen die Eigenschaft, kausal wirksam zu sein.
- Lexikoneintrag für Adjektive:
- (31) *müde*: $\lambda x \lambda r$: **trope** [bearer (x, r) & tiredness (r)]

- **K-Zustands-basierte Kopula-Analyse** (Maienborn 2005, 2007, Moltmann 2013)
 Die Kopula *sein* führt ein abstraktes K-Zustandsargument *s* ein, das *x* als Träger der Trope rausweist.
- Moltmann (2007: 370): “tropes are concrete entities that overall instantiate the relevant property in one way or another; states, by contrast, are entities constituted just by the holding of the property (of some object)”.
 - K-Zustände sind nicht kausal wirksam.
- (32) a. Wir waren perplex von der Härte des Polizeieinsatzes. [27]
 b. * Wir waren perplex vom Hart-Sein des Polizeieinsatzes
- (33) a. Die Betten waren nass von der Luftfeuchtigkeit.
 b. * Die Betten waren nass vom Feucht-Sein der Luft
- Lexikoneintrag für die Kopula:
- (34) *sein*: $\lambda P \lambda x \lambda s: \text{state } \exists r: \text{trope } [s: P(x)(r)]$
- (35) *Paul ist müde*. $\exists s: \text{state } \exists r: \text{trope } [s: \text{bearer}(\text{paul}, r) \ \& \ \text{tiredness}(r)]$

- **Intersektive Modifikation:** (z.B. Heim & Kratzer 1998, Maienborn & Schäfer 2011)
 Der Modifikator liefert ein zusätzliches Prädikat über das referentielle Argument des Kopfs. (Ungesättigte Argumente des Kopfs werden über den Argumentvektor \tilde{y} hochvererbt.)

MOD: $\lambda P \lambda Q \lambda \tilde{y} \lambda x [Q(\tilde{y})(x) \ \& \ P(x)]$

4.2 Eventiv-kausale Lesart

(37) <i>von</i> : $\lambda e: \text{event } \lambda e': \text{event } [\text{cause}(e, e')]$	eventive Lesart
--	-----------------

- (38) a. Cleopatra starb von einem Schlangenbiss.
 b. Paul wachte von Anjas Lachen auf.
 c. Anna wurde vom Laufen müde.

(39) *Paul war müde von der Reise*.

- a. *von der Reise*: $\lambda e': \text{event } [\text{cause}(\text{DEF } e: \text{event } [\text{trip}(e)], e')]$
 abgekürzt: $\lambda e' [\text{cause}(\text{DEF}_{\text{ev-trip}}, e')]$
- b. *müde von der Reise*: via MOD
 $\lambda Q \lambda \tilde{y} \lambda e' [Q(\tilde{y})(e') \ \& \ \text{cause}(\text{DEF}_{\text{ev-trip}}, e')] (\lambda x \lambda r [\text{bearer}(x, r) \ \& \ \text{tiredness}(r)])$
 \uparrow _____ Typenkonflikt! _____ \uparrow

(37') <i>von</i> : $\lambda e: \text{event } \lambda e': \text{event} - \text{become}(\text{trope}) [\text{cause}(e, e')]$	eventive Lesart
--	-----------------

- (39') a. *von der Reise*: **Typenakkommodation**
 $\lambda r: \text{trope } \exists e': \text{become} [\text{cause}(\text{DEF}_{\text{ev-trip}}, e') \ \& \ \text{become}(e', r)]$
- b. *müde von der Reise*: via MOD
 $\lambda Q \lambda \tilde{y} \lambda r \exists e' [Q(\tilde{y})(e') \ \& \ \text{cause}(\text{DEF}_{\text{ev-trip}}, e') \ \& \ \text{become}(e', r)]$
 $(\lambda x \lambda r [\text{bearer}(x, r) \ \& \ \text{tiredness}(r)])$
 $\equiv \lambda x \lambda r \exists e' [\text{bearer}(x, r) \ \& \ \text{tiredness}(r) \ \& \ \text{cause}(\text{DEF}_{\text{ev-trip}}, e') \ \& \ \text{become}(e', r)]$

c. *Paul war müde von der Reise:*

$\exists s: \text{state } \exists r: \text{trope } \exists e': \text{become } [s: \text{bearer (paul, r) \& tiredness (r)} \\ \& \text{cause (DEF}_{\text{ev-trip}}, e') \& \text{become (e', r)}]$

➤ **Raumzeitliche Kontiguität bei ballistischer Verursachung**

- (40) a. $\forall e \forall e' \text{ cause (e, e') } \rightarrow \tau(e) \supset \tau(e')$ \supset : temporal abutment
 b. $\forall e \forall e' \text{ cause (e, e') } \rightarrow p(e) \circ p(e')$ \circ : spatial contact; p: place function

4.3 Stativ-kausale Lesart

- (41) *von*: $\lambda r: \text{trope } \lambda r': \text{trope } [\text{cause (r, r')}]$ stativ Lesart

(42) *Ihr Gesicht war rot vom Abendglanz.*

a. *vom Abendglanz*: $\lambda r': \text{trope } [\text{cause (DEF}_{\text{tr-evening-glow}}, r')]$

b. *rot vom Abendglanz*:

$\lambda x \lambda r: \text{trope } [\text{bearer (x, r) \& redness (r) \& cause (DEF}_{\text{tr-evening-glow}}, r)]$

c. *Ihr Gesicht war rot vom Abendglanz*:

$\exists s: \text{state } \exists r: \text{trope } [s: \text{bearer (her-face, r) \& redness (r) \& cause (DEF}_{\text{tr-evening-glow}}, r)]$

➤ **Raumzeitliche Kontiguität bei kontinuierlicher Verursachung**

- (43) a. $\forall r \forall r' \text{ cause (r, r') } \rightarrow \tau(r') \subseteq \tau(r)$
 b. $\forall r \forall r' \text{ cause (r, r') } \rightarrow p(r') \subseteq p(r)$

(44) *Der Platz ist rot von den Blättern.*

a. *von den Blättern*: $\lambda x: \text{trope } \lambda r: \text{trope } [\text{cause (x, r)}]$ (DEF_{obj-leaves}) Typenkonflikt!

- (41') *von*: $\lambda r: \text{trope} - \text{trope (object)} \lambda r': \text{trope } [\text{cause (r, r')}]$ stativ Lesart

(44') a. *von den Blättern*: Typenakkommodation
 $\lambda r': \text{trope } \exists r: \text{trope } [\text{cause (r, r') \& } \phi_{\text{trope (leaves)}} (r, \text{DEF}_{\text{obj-leaves}})]$

b. *rot von den Blättern*:

$\lambda x \lambda r' \exists r: \text{trope } [\text{bearer (x, r') \& redness (r') \& cause (r, r') \\ \& } \phi_{\text{trope (leaves)}} (r, \text{DEF}_{\text{obj-leaves}})]$

c. *Der Platz ist rot von den Blättern*:

$\exists s \exists r' \exists r: \text{trope } [s: \text{bearer (DEF}_{\text{obj-square}}, r') \& \text{redness (r') \& cause (r, r') \\ \& } \phi_{\text{trope (leaves)}} (r, \text{DEF}_{\text{obj-leaves}})]$

4.4 Typenspezifikation für unterspezifizierte polymorphe Typen

➤ **Typenspezifikationsregeln** $>$: aufhebbarer konditionaler Operator

- (45) a. $\alpha \sqsubseteq \text{phys-obj} \& \beta \sqsubseteq \text{color} \& \text{cause (trope } (\alpha), \beta) > \text{trope } (\alpha) = \text{color } (\alpha)$
 b. $\alpha \sqsubseteq \text{phys-obj} \& \beta \sqsubseteq \text{color} \& \text{cause (event } (\alpha), \text{become } (\beta)) > \text{event } (\alpha) = \text{stain } (\alpha)$

- (46) *Der Platz ist rot von den Blättern*: (stative Lesart)
- a. $\exists s \exists r' \exists r$: **trope** [s: bearer (DEF_{obj}-square, r') & redness (r') & cause (r, r') & $\phi_{\text{trope}}(\text{leaves})$ (r, DEF_{obj}-leaves)] = (44'c)
- b. $\exists s \exists r' \exists r$: **color** [s: bearer (DEF_{obj}-square, r') & redness (r') & cause (r, r') & color (r, DEF_{obj}-leaves)]

- (47) *Der Platz ist rot von den Blättern*: (eventive Lesart)
- a. $\exists s \exists r \exists e$: **event** $\exists e'$ [s: bearer (DEF_{obj}-square, r) & redness (r) & cause (e, e') & $\phi_{\text{event}}(\text{leaves})$ (e, DEF_{obj}-leaves) & become (e', r)]
- b. $\exists s \exists r \exists e$: **stain** $\exists e'$ [s: bearer (DEF_{obj}-square, r) & redness (r) & cause (e, e') & stain (e, DEF_{obj}-leaves) & become (e', r)]

➤ **Noch ein paar Typenspezifikationsregeln**

- (48) a. $\alpha \sqsubseteq \text{food} \ \& \ \beta \sqsubseteq \text{fullness} \ \& \ \text{cause}(\text{event}(\alpha), \text{become}(\beta)) > \text{event}(\alpha) = \text{eat}(\alpha)$
 b. $\alpha \sqsubseteq \text{active-ingredient-carrier} \ \& \ \beta \sqsubseteq \text{body-trope} \ \& \ \text{cause}(\text{event}(\alpha), \text{become}(\beta)) > \text{event}(\alpha) = \text{release-ingr}(\alpha)$

- (49) *Paul war satt von der Pizza*.
- a. $\exists s \exists r \exists e$: **event** $\exists e'$ [s: bearer (paul, r) & fullness (r) & cause (e, e') & $\phi_{\text{event}}(\text{pizza})$ (e, DEF_{obj}-pizza) & become (e', r)]
- b. $\exists s \exists r \exists e$: **eat** $\exists e'$ [s: bearer (paul, r) & fullness (r) & cause (e, e') & eat (e, DEF_{obj}-pizza) & become (e', r)]
- (50) *Paul war müde von den Tabletten*.
- a. $\exists s \exists r \exists e$: **event** $\exists e'$ [s: bearer (paul, r) & tiredness (r) & cause (e, e') & $\phi_{\text{event}}(\text{pills})$ (e, DEF_{obj}-pills) & become (e', r)]
- b. $\exists s \exists r \exists e$: **release-ingr** $\exists e'$ [s: bearer (paul, r) & tiredness (r) & cause (e, e') & release-ingr (e, DEF_{obj}-pills) & become (e', r)]

5. Fazit

- (51) a. statives *von*: λr : **trope** – **trope (object)** $\lambda r'$: **trope** [cause (r, r')]
 b. eventives *von*: λe : **event** – **event (object)** $\lambda e'$: **event** – **become (trope)** [cause (e, e')]

(52) *von*: λc : **event** \sqcup **trope** – **event** \sqcup **trope (object)** $\lambda c'$: **event** \sqcup **trope** – **become (trope)** [cause (c, c')]

- Ein Lexikoneintrag für kausales *von*:
- Eventiv-kausales und stativ-kausales *von* drücken beide direkte Verursachung aus und implizieren damit raumzeitliche Kontiguität.
 - Alle Unterschiede zwischen den beiden Lesarten gehen zurück auf:
 - (a) den Typ des internen Arguments: **event** oder **trope**
 ☞ kausal wirksame Kategorien
 - (b) unabhängige Annahmen zu ballistischer vs. kontinuierlicher Verursachung

- ☞ Lexikalisch-semantischer Ansatz, der die interpretative Flexibilität kausaler *von*-Modifikatoren über eine typentheoretisch angereicherte Argumentstruktur erfasst, die eine Verbindung herstellt zwischen kompositionaler Bedeutungskonstitution und konzeptuellen Wissensstrukturen

6. Literatur

- Asher, N. (2011): *Lexical Meaning in Context: A Web of Words*. Cambridge, New York: Cambridge University Press.
- Bosch, P. (2013): Schwache Definita und Verschmelzungsformen im Deutschen. Vortrag am Sprachwissenschaftlichen Institut. Ruhr-Universität Bochum, 5. Februar 2013.
- Carlson, G. & R. Sussmann (2005): Seemingly indefinite definites. In: S. Kepser & M. Reis (eds.): *Linguistic evidence. Empirical, theoretical, and computational perspectives*. Berlin, New York: Mouton de Gruyter (Studies in generative grammar, 85), S. 26–30.
- Copley, B. & H. Harley (2012): *A Force-theoretic Framework for Event Structure*. Ms, SFL (CNRS/Paris 8), University of Arizona.
- DeLancey, S. (1984): Notes on Agentivity and Causation. *Studies in Language* 8 (2), 181–213.
- Heim, I. & A. Kratzer (1998): *Semantics in generative grammar*. Malden, MA: Blackwell (Blackwell textbooks in linguistics, 13).
- Ioannidou, A. (2012): *The Syntax of Non-verbal Causation. The Causative Apomorphy of 'from' in Greek and Germanic Languages*. PhD dissertation, City University of New York
- Maienborn, C. (2005): On the Limits of the Davidsonian Approach: The Case of Copula Sentences. *Theoretical Linguistics* 31, 275–316.
- Maienborn, C. (2007). On Davidsonian and Kimian States. In: I. Comorovski & K. von Heusinger (eds.), *Existence: Syntax and Semantics*. Dordrecht: Kluwer, 107–130.
- Maienborn, C. (2014). Events and States. To appear in: R. Truswell (ed.): *Handbook of Event Structure*. Oxford University Press.
- Maienborn, C. & M. Schäfer (2011): Adverbs and Adverbials. In: K. von Heusinger, C. Maienborn & P. Portner (eds.): *Semantics. An international handbook of natural language meaning*, Bd. 1. Berlin,, New York: De Gruyter Mouton.
- Moltmann, F. (2007): Events, Tropes, and Truthmaking. *Philosophical Studies* 134, 363–403.
- Moltmann, F. (2009): Degree Structure as Trope Structure: A Trope-based Analysis of Positive and Comparative Adjectives. *Linguistics and Philosophy* 32, 51–94.
- Moltmann, F. (2013): On the Distinction Between Abstract States, Concrete States, and Tropes. In: A. Mari, C. Beyssade & F. Del Prete (eds.): *Genericity*. Oxford: Oxford University Press (Oxford Studies in Theoretical Linguistics, 43), 292–311.
- Russell, B. (1905): On denoting. *Mind* 14, 479–493.
- Schwarz, F. (2009): *Two Types of Definites in Natural Language*. PhD dissertation, University of Massachusettes, Amherst.
- Shibatani, M. (1973). *A Linguistic Study of Causative Constructions*. PhD dissertation, University of California, Berkeley, CA.
- Strawson, P.F. (1950): On referring. *Mind* 59, 320–344.
- Talmy, L. (1976). Semantic Causative Types. In: M. Shibatani (ed.), *Syntax and Semantics*, Vol. 6: The Grammar of Causative Constructions, 43–116. New York: Academic Press.
- van Lambalgen, M. & F. Hamm (2005): *The Proper Treatment of Events*. Malden, MA: Blackwell.
- Vecchiato, A. (2011): *Events in the Grammar of Direct and Indirect Causation*. PhD dissertation, University of Southern California.
- Wolff, P. (2003): Direct Causation in the Linguistic Coding and Individuation of Causal Events. *Cognition* 88 (1), 1–48.